

☀ Püfungen und Leiden ¹

Die Menschheit ist heute niedergedrückt von Mühsal, Sorge und Kummer. Niemand kann sich ihnen entziehen. Die Welt ist naß von Tränen, doch steht das Heilmittel Gott Lob vor der Türe. Lasset uns unsere Herzen abwenden von der Welt des Stoffes und in der Welt des Geistes leben. Sie allein kann Freiheit geben. Sind wir von Schwierigkeiten umringt, so brauchen wir nur Gott zu rufen, und Seine große Barmherzigkeit wird uns helfen.

Wenn Sorgen und Mißgeschick zu uns kommen, so laßt uns unser Angesicht zum Königreich wenden, und himmlischer Trost wird fließen.

Wenn wir krank und in Not sind, laßt uns um Gottes Heilung flehen, und Er wird unser Beten erhören.

Wenn unsere Gedanken mit der Bitternis dieser Welt erfüllt sind, laßt uns unsere Augen auf die Süße von Gottes Mitleid richten, und Er wird himmlische Ruhe senden. Wenn wir auch in der stofflichen Welt gefangen sind, so kann sich doch unser Geist in die Himmel erheben, und wir werden tatsächlich frei sein.

Wenn sich unsere Tage dem Ende nähern, laßt uns der ewigen Welten gedenken, und wir werden voller Freude sein.

Überall um euch seht ihr die Beweise für die Unzulänglichkeit der stofflichen Dinge und daß Freude, Labsal, Friede und Trost nicht in den vergänglichen Dingen der Welt zu finden sind. Ist es daher nicht töricht, uns zu weigern, diese Schätze dort zu suchen, wo wir sie finden können? Die Tore des geistigen Königreiches sind für alle offen, und außerhalb derselben ist völliges Dunkel.

Danket Gott, daß ihr, die ihr hier versammelt seid, davon wißt, denn in allen Sorgen des Lebens vermögt ihr höchsten Trost zu erhalten. Wenn eure Erdentage gezählt sind, so wißt ihr, daß euch ewiges Leben erwartet. Wenn euch materielle Angst in eine dunkle Wolke hüllt, wird geistiger Glanz euren Weg erhellen. Wahrlich, wessen Sinn vom Geist des Höchsten erleuchtet ist, der hat die erhabenste Tröstung.

Ich war durch vierzig Jahre hindurch im Gefängnis - ein bloßes Jahr schon wäre unmöglich zu ertragen gewesen - niemand hat jene Gefangenschaft länger als ein Jahr überlebt. Aber Gott sei Dank, während jener ganzen vierzig Jahre war ich überaus glücklich. Jeden Tag, wenn ich erwachte, war es, als ob ich gute Botschaften hörte, und jede Nacht erfüllte mich mit unendlicher Freude. Geistigkeit war mein Trost und Hinwendung zu Gott meine größte Freude. Glaubt ihr wohl, ich hätte anders vermocht, jene vierzig Jahre in Gefangenschaft zu leben?

Darum ist Geistigkeit die größte unter den Gaben Gottes, und „ewiges Leben“ heißt, „sich zu Gott zu wenden“. Möchtet ihr, einzeln und insgesamt, mit jedem Tag an Geistigkeit gewinnen, möchtet ihr in allem Guten Stärkung finden, möchte der göttliche Trost euch immer mehr helfen, euch Gottes Heiliger Geist erlösen und die Kraft des himmlischen Königreiches unter euch leben und wirken.

Das ist mein ernstlicher Wunsch, und ich flehe zu Gott, euch diese Gunst zu gewähren. Abdu'l Baha, Ansprachen in Paris

² O Sohn des Menschen! Meine Trübsal ist Meine Vorsehung. Äußerlich ist sie Feuer und Züchtigung, zuinnerst aber Licht und Gnade. Eile ihr entgegen, auf daß du ein ewiges Licht und ein unsterblicher Geist werdest. Dies ist Mein Gebot an dich, beachte es!

Bahá'u'lláh - Die Verborgenen Worte



Aus dem Hinduismus ³

Wohlergehen sei mit allen. Friede sei mit allen.

Fülle sei mit allen. Reichtum sei mit allen.

Mögen alle glücklich sein.

Mögen alle frei von Krankheiten sein.

Mögen sich alle, um das Wohlergehen anderer kümmern.

Möge niemand an Sorgen leiden.

⁴ ☀ Kummer und Sorge überkommen uns nicht zufällig, sie werden uns vielmehr durch die göttliche Gnade zu unserer eigenen Vervollkommnung gesandt ...

Menschen, die nicht leiden, erfahren keine Vervollkommnung. Die vom Gärtner am stärksten beschnittene Pflanze wird, wenn der Sommer kommt, die schönsten Blüten und die üppigsten Früchte bringen.

Der Landmann fürcht die Erde mit dem Pflug, und aus einem solchen Boden erwächst die reiche und volle Ernte. Je mehr ein Mensch geläutert wird, desto größer ist die Ernte der geistigen Tugenden, die aus ihm hervorgehen. Abdu'l-Bahá

Aus dem Islam ⁵

Oh Alláh, ich suche Schutz bei Dir vor der Pein des Grabes und der Pein des Höllenfeuers und vor der Versuchung und dem Leiden des Lebens und des Todes. ...

O Alláh, Du bist der Frieden

und von Dir kommt der Frieden.

Du bist gesegnet, o Du Majestätischer und Wohlwollender.

Oh Alláh, ich verbeuge mich vor Dir und ich glaube an Dich und Dir unterwerfe ich mich. Mein Hören und mein Sehen und mein Verstand und meine Knochen und meine Sehnen und das, was meine Füße tragen sind gedemütigt vor Dir.

⁶ Sei nicht betrübt, wenn die Dinge schwierig werden und die Sorgen von allen Seiten überhand nehmen. Wahrlich, dein Herr wandelt Not in Trost, Sorge in Ruhe und Kummer in größte Gelassenheit.

Wenn dein Alltagsleben schwierig wird, dann wird dir dein Herr bald gewähren, was dir Genüge gibt. Sei geduldig in der Zeit der Trübsal und Heimsuchung, ertrage jede Schwierigkeit und Not mit weitem Herzen, regem Geist und einer im Gedenken des Barmherzigen beredten Zunge.

Wahrlich, das ist zufriedenes Leben, geistiges Dasein, himmlische Ruhe, göttliche Segnung und die himmlische Tafel! **Bald wird dein Herr deine beengten Verhältnisse auch in dieser Welt mildern.**

Seid unter allen Umständen geduldig und setzt euer ganzes Vertrauen, euere Zuversicht auf Gott.

Abdu'l Baha, Ansprachen in Paris



Aus dem Christentum 7

Ein Gebet des hl. Pfarrer von Ars, dem Schutzpatron der Pfarrer,
zu beten bei schweren Anliegen :

O Mutter Jesu, durch deine unermesslichen Schmerzen beim
Leiden und Sterben Deines göttlichen Sohnes
und um der bitteren Tränen willen,
die du vergossen hast, bitte ich dich.
Opfere den heiligen , mit Wunden und Blut
bedeckten Leib unseres göttlichen Erlösers,
in Vereinigung mit deinen Schmerzen und Tränen,
dem Himmlischen Vater.
Zur Rettung der Seelen und um die Gnade zu erlangen,
um die ich dich bitte...
„Jesus und Maria, ich liebe Euch,
rettet Seelen, rettet die Gottgeweihten !“

*„Sei freigebig
im Glück
und dankbar im
Unglück.“*

Schmerz und Sorge 8

Kein menschliches Wesen bleibt von diesen beiden
Einflüssen unberührt, doch alle Sorge und der Kummer,
denen wir begegnen, kommen aus der Welt des
Stoffes, die geistige Welt hingegen schenkt nur Freude.

Leiden wir, so ist es das Ergebnis stofflicher Dinge,
und alle Heimsuchungen und Störungen kommen
aus dieser Welt der Täuschung. So mag zum Beispiel
ein Kaufmann sein Geschäft verlieren und Nieder-
geschlagenheit daraus folgen. Ein Arbeiter wird entlassen
und sieht dem Hunger entgegen. Ein Bauer hat eine
schlechte Ernte, und sein Gemüt wird angstvoll. Ein
Mann baut sich ein Haus, das völlig niederbrennt, er
ist ganz plötzlich obdachlos, zugrunde gerichtet und
verzweifelt. Diese Beispiele alle sollen euch zeigen, daß
die Prüfungen, die jeden unserer Schritte umlagern,
alle unsere Sorgen, Leiden, Schmach und Kummer aus
der Welt des Stoffes kommen, wogegen das geistige
Reich nie Traurigkeit verursacht.

Ein Mensch, der mit seinen Gedanken in diesem Reiche
lebt kennt dauernde Freude. Die Übel, die das Erbe
alles Fleisches sind berühren ihn nicht, sie streifen sein
Leben nur an der Oberfläche, während die Tiefen ruhig
und gelassen sind. **Abdu'l-Bahá**

Aus dem Buddhismus 9

Mögen alle Wesen Glück
und die Ursachen für Glück haben.
Mögen sie vom Leiden
und den Ursachen für Leiden frei sein.
Mögen sie nicht von wahrem Glück,
welches ohne jegliches Leid ist,
getrennt sein.

Möge ich glücklich sein.
Möge ich frei sein von Leid.
Möge ich frei sein von Spannung, Angst und Sorge.
Möge ich geheilt sein.
Möge ich Frieden finden.

Wie ich glücklich zu sein wünsche,
so mögest auch du glücklich sein.
Mögest du frei sein von Leid.
Mögen deine Spannung, dein Schmerz, wegfallen.
Möge deine Freude sich vermehren.
Mögest du frei sein von Leid.

Mögen wir alle glücklich sein.
Mögen wir alle zum Licht kommen.
Mögen wir Blockierungen loslassen.
Mögen wir Leid loslassen
und das vollkommene Sein erfahren.
Mögen wir alle frei sein von Leid.
Mögen wir alle glücklich sein.

Mögen alle Wesen glücklich sein.
Mögen alle Wesen klaren Geistes sein.
Mögen sich ihre Herzen öffnen.
Mögen sie frei sein von Leid.
Mögen sie sich selbst lieben.
Mögen sie zu ihrem Glück finden.
Mögen sie die Freude des wahren Selbst erfahren.

ALLE WESEN ÜBERALL

[Tägliche Rezitation in einem Soto-Kloster]

10

ODu dessen Prüfungen denen zum Heilmittel werden,
die Dir nahe sind; Dessen Schwert alle heiß begehren,
die Dich lieben, Dessen Pfeil der teuerste Wunsch derer
ist, die nach Dir sich sehnen, Dessen Ratschluss die ein-
zige Hoffnung derer ist, die Deine Wahrheit erkennen!
Ich flehe Dich an, bei Deiner göttlichen Anmut,
beim herrlichen Glanz Deines Angesichts, sende aus den
Höhen Deiner Abgeschiedenheit auf uns hernieder,
was uns Dir nahe bringt. Festige sodann unsere Schritte
in Deiner Sache, o mein Gott, erleuchte unsere Herzen
mit dem Strahl Deiner Erkenntnis,
und erfülle unsere Brust mit dem Glanz Deiner Namen.

Bahá'u' lláh, Gebete u. Meditationen 133



Nun, was die Heimsuchungen, Prüfungen
auf dem Pfade Gottes betrifft,
so sind sie in der Tat notwendig.

Hast du nicht gehört und gelesen, wie am Tage Jesu Heimsuchungen von Gott kamen und wie heftig später der Wirbelsturm der Prüfungen wurde? Sogar der ruhmreiche Petrus wurde nicht von der Flamme der Prüfungen bewahrt und wankte. Danach bereute er und trauerte mit der Trauer eines Beraubten ... Ist es denn möglich, von den Prüfungen Gottes verschont zu werden? Nein, fürwahr! Eine große Weisheit liegt darin, die nur Weise und Wissende erkennen. Nur durch Prüfungen kann echtes Gold von falschem unterschieden werden. Nur durch Prüfungen kann der Mutige und der Feigling erkannt werden. Nur Prüfungen scheiden das Volk der Treue vom Volk der Selbstliebe. Nur durch Prüfungen entfalten sich Verstand und Fähigkeiten der Schüler in den Schulen. Nur durch Prüfungen können funkelnde Edelsteine von wertlosen Kieselsteinen getrennt werden. Erst nach Prüfungen konnte das Antlitz Maria Magdalenas im Lichte fester Gewißheit über allen Horizonten strahlen. Dies sind einige der Geheimnisse der Prüfungen, die wir dir enthüllt haben, damit du die Geheimnisse Gottes in jedem Zyklus erkennst. Wahrlich, ich bete zu Gott, daß Er die Angesichter im Feuer der Prüfungen wie lauter Gold leuchten lasse. Jeder kann glücklich sein, wenn er ohne Sorgen, wohl- auf, gesund, erfolgreich, heiter und fröhlich ist; ist er aber in unruhigen und harten Zeiten und in Krankheitstagen glücklich und zufrieden, so zeugt das von Seelenadel. Seelen, die die Prüfungen Gottes ertragen, werden zu Offenbarungen großer Gnadengaben. Denn **die göttlichen Prüfungen** lassen manche Seelen völlig leblos werden, während sie die Ursache sind, daß die heiligen Seelen sich zur höchsten Stufe der Liebe und Festigkeit erheben. Sie verursachen Fortschritt und auch Rückschritt. **Abdu'l-Bahá**



O Sohn des Menschen! Wenn dich auf Meinem Pfad keine Trübsal befehle, wie könntest du die Wege derer beschreiten, die mit Meinem Wohlgefallen zufrieden sind? Und wenn keine Prüfungen dich heimsuchten in deiner Sehnsucht nach Mir, wie könntest du dann das Licht in deiner Liebe zu Meiner Schönheit erlangen.

Bahá'u'lláh - Die Verborgenen Worte



Der allwissende Arzt legt Seinen Finger an den Puls der Menschheit. Er erkennt die Krankheit und verschreibt in Seiner unfehlbaren Weisheit das Heilmittel; jede Zeit hat ihr eigenes Problem, jede Seele ihre besondere Sehnsucht. Das Heilmittel, dessen die Welt in ihren gegenwärtigen Nöten bedarf, kann nicht das gleiche sein, das ein späteres Zeitalter erfordern mag. Befasst euch gründlich mit den Nöten der Zeit, in der ihr lebt, und legt den Schwerpunkt eurer Überlegungen auf ihre Bedürfnisse und Forderungen. Wir nehmen genau wahr, wie das ganze Menschengeschlecht von großen, unberechenbaren Drangsalen umgeben ist. Wir sehen es auf seinem Krankenlager dahinsiechen, schwer geprüft und enttäuscht, jene, die von Eigendünkel trunken sind, haben sich zwischen die Menschen und den göttlichen, unfehlbaren Arzt gedrängt. Siehe, wie sie alle Menschen, sich selbst eingeschlossen, in das Netzwerk ihrer List verstrickt haben. Sie können weder die Ursache der Krankheit entdecken, noch haben sie die geringste Kenntnis vom Heilmittel. Sie halten das Gerade für krumm und wännen, ihr Freund sei ihr Feind.

Bahá'u'lláh, Ährenlese 106:1-2



O Gott, mein Gott! Ich bitte Dich bei dem Weltmeer
Deiner Heilung, bei Deiner Gnade Sonnenglanz,
bei Deinem Namen, durch den Du Deine Diener
beherrschest, bei der durchdringenden Kraft Deines heiligsten
Wortes, bei der Macht Deiner erhabensten Feder
und bei Deinem Erbarmen, das der Schöpfung aller im
Himmel und auf Erden voranging,
reinige mich mit den Wassern Deiner Großmut
von allen Leiden und Gebrechen,
von aller Schwäche und Kraftlosigkeit.

Du siehst, o mein Herr, Deinen Bittsteller am Tore Deiner
Großmut harren, Du siehst ihn, der seine Hoffnungen
auf Dich setzt, an das Seil Deiner Großmut geklammert.
Versage ihm nicht, ich flehe Dich an, was er vom Meere
Deiner Gnade und der Sonne Deiner Güte erbittet. Mächtig
bist Du zu tun, was Dir gefällt. Es gibt keinen Gott
außer Dir, dem Immervergebenden, dem Großmütigen.

Bahá'u'lláh, Bahá'í-Gebete 143



Kummer und Sorge überkommen uns nicht zufällig,
sie werden uns vielmehr durch die göttliche Gnade zu
unserer eigenen Vervollkommnung gesandt.

Solange ein Mensch glücklich ist, mag er wohl Gott
vergessen, doch wenn ihn Kummer ankommt und Sorge
überwältigt, wird er sich des Vaters, der im Himmel ist
und ihn aus seiner Erniedrigung zu befreien vermag,
erinnern... Je mehr ein Mensch geläutert wird, desto
größer ist die Ernte der geistigen Tugenden, die aus ihm
hervorgehen.“ (Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris, S. 36.)

Auf den ersten Blick erscheint es uns sehr ungerecht,
dass der Unschuldige für den Schuldigen leiden soll,
aber Abdu'l-Bahá versichert uns, dass diese Ungerechtigkeit
nur eine scheinbare ist, dass aber auf weite Sicht
vollkommene Gerechtigkeit herrscht.

Er schreibt: Was nun die Säuglinge, Kinder und Schwachen
betrifft, die unter den Händen der Unterdrücker leiden:
Hierin liegt eine große Weisheit, und dieses Thema ist
von höchster Bedeutung. Kurz, diese Seelen erhalten
ihren Lohn in einer anderen Welt, und viele Einzelheiten
sind damit verbunden. Für diese Seelen ist das Leiden
die größte Gnade Gottes. Wahrlich, diese Gnade des
Herrn ist weit größer und alle Annehmlichkeiten dieser
Welt, dem Wachstum und der Entwicklung an dieser
Stätte der Sterblichkeit vorzuziehen. (TAB p.337)

Alles Bedeutsame in dieser Welt erfordert vom Sucher
die ganze Aufmerksamkeit. Wer etwas erstrebt, muß
Schwierigkeiten und Mühen auf sich nehmen, bis er das
ins Auge gefaßte Ziel erreicht und großen Erfolg erlangt.
So ist es mit den Dingen dieser Welt. Wieviel höher steht
das, was die Himmlischen Heerscharen betrifft ! Diese
heilige Sache umfaßt alle Gunst, Herrlichkeit und ewige
Wonne in der Welt Gottes. (TAB p.265)



Aus dem Zoroastrismus

Aus der Avesta - Gatha, erste Hymne 28

O Mazda, der Geist der Welt klagt:
Warum wurde ich erschaffen,
wer hat mir das Dasein gegeben?

Zorn, Gewalt, Unterdrückung und Dreistigkeit,
die um mich sind, quälen mich.

Außer Dir gibt es für mich keinen anderen Beschützer,
zeige mir bitte den würdigen Wegbereiter und Beschützer,
der mich von meinen Peinigern befreit.

Mazda Ahura, Du weißt mehr als alle anderen,
was die Götzendiener in der Vergangenheit angerichtet
haben und in Zukunft auch noch anrichten werden.

Nur Du bist der weise Richter und Dein Wille wird
geschehen. Die fruchtbare Welt und ich beten Dich, Ahura,
mit hoch erhobenen Händen an und bitten Dich,
dass Du die Rechtschaffenen und deren Wegbereiter
vor Feinden und Truggenossen beschützt.

Dann fragte Ahura Mazda der Allwissende,
kennst Du keinen tugendhaften Lehrer und Führer,
der aus Ehrlichkeit und der Herrlichkeit des Daseins,
die Welt beschützt und gedeihen lässt?

Aber Du Asha, habe ich Dich nicht als Hüter
und Beschützer der Welt erschaffen?

Ahura Mazda = Herr der Weisheit
Asha = Weltordnung, Wahrhaftigkeit